

# treffpunkt

Zeitschrift für Menschen mit und ohne Behinderung

Herausgeber: Procap St. Gallen-Appenzell Nr. 4-2022

42. Jahrgang Auflage: 3100 Exemplare Abonnement: Fr. 24.60 inkl. MwSt./Jahr

## Von den Sozial- und den anderen Ausgaben **48 Bundesmilliarden – nicht für die Behinderten – haben wir eine Wahl?**

Corona, Rettungsschirm für Energieproduzenten Axpo, Kampfflieger, Militärausgaben: Der Bund legt zurzeit eine bemerkenswerte Grosszügigkeit an den Tag. Nicht so bei den Sozialwerken und für die Menschen mit Handicap.



**VON HANSUELI SALZMANN, GESCHÄFTSLEITER PROCAP**

ST. GALLEN-APPENZELL

Der morgendliche Gang zum Briefkasten wird schon seit geraumer Zeit von einem flauen Gefühl begleitet. Welche Schlagzeile springt einem heute aus der Tageszeitung entgegen?

Kaum verschwand Corona aus dem Fokus, kommt der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Dicht gefolgt von Gasmangel, Stromengpass und Energiekrise. Alle diese Ereignisse fordern Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung: Rettungsschirm für unsere Arbeitgeber wegen der Coronakrise. Rettungsschirm für die Axpo zur Abwendung der Energiekrise. Legitimation der F-35-Kampfflieger zum Schutz der Landesgrenzen vor möglichen Invasoren.

### Erstaunliche Beträge auf der einen...

Es erstaunt, welche Beträge unsere Regierung hervorzaubern kann: 29 Milliarden Schweizer Franken für die Abfederung der Folgen von Corona. 6,3 Milliarden zur Beschaffung der neuen Kampffjets. Zehn Milliarden für den Rettungsschirm für die Stromversorgung. Zudem wird gefordert, die Militärausgaben um drei Milliarden Franken zu erhöhen. Gibt total: 48 Milliarden.

Es könnte einen rühren, zu sehen, wie besorgt unsere VolksvertreterInnen um das Wohl der Bevölkerung sind.

### ... und weit weniger Grosszügigkeit auf der anderen Seite

Bekannterweise hat aber jede Medaille zwei Seiten. Und die Rückseite der Edelmünze Bundesfinanzierung hat ihren Glanz schon lang verloren: Die soziale Sicherheit nämlich kann von einem Rettungsschirm nur träumen.

Für die Sanierung der AHV soll eine Erhöhung des Rentenalters und eine solidarisch getragene Erhöhung des

Mehrwertsteuersatzes um 0,4 Prozentpunkte sorgen. Das eine trifft die Frauen mit den ohnehin generell viel zu schmalen Renten. Das andere merken alle mit schmalen Budget. Wer Geld hat, spürt die Erhöhung der Mehrwertsteuer nicht.

### Bund bezahlt seit 20 Jahren gleich wenig

Der jährliche Beitrag aber, den der Bund an Organisationen der Behindertenhilfe wie Procap, Pro Infirmis, Agile, Inclusion Handicap, Plusport, Insieme... für deren Leistungen nach dem Invalidengesetz IVG (welch hässlicher Begriff nach wie vor) Art. 74 entrichtet, beläuft sich seit 20 Jahren auf rund 155 Millionen Franken.

### 45 Prozent «kratzen» wir zusammen

Für diesen Beitrag gibt der Bund zwar sogenannte Sollleistungen vor. Allerdings finanziert er diese Leistungen nicht kostendeckend, sondern definiert einen Finanzierungsgrad, der, je nach Angebot der Leistungserbringer, zwischen 40 und 80 Prozent variiert.

Gemäss dem Kreisschreiben über die Beiträge an Organisationen der privaten Behindertenhilfe (KSBOB) entspricht der maximale Finanzierungsanteil 80 Prozent. Über alle Organisationen gerechnet beträgt der durchschnittliche Finanzierungsgrad 55,8 Prozent.

Rechnen wir die 155 Millionen also auf 100 Prozent hoch, entsprechen unsere Leistungen dem Wert von 278 Millionen. Somit sind Organisationen wie Procap heute schon gezwungen, 123 Millionen Franken über Spenden, Mitgliederbeiträge oder Beiträge von Kanton und Gemeinden zu finanzieren.

### Selbst diese unzureichende Finanzierung ist bedroht

Obwohl die Notwendigkeit für Beratung und Unterstützung im Laufe der Jahre stets stieg, wurden alle Bemühungen der Behindertenver-



bände und deren Dachorganisation Inclusion Handicap, dass die Beiträge erhöht werden, quasi im Keim erstickt.

Mehr noch, es wurde stets versucht, zweckgebundenes Geld für anderweitige Finanzierungen abzuwickeln. Nur dank stetem Widerstand gelang es, wenigstens den Status Quo zu erhalten.

Um den tatsächlichen Bedarf aufzuzeigen, gab Inclusion Handicap eine Studie in Auftrag, die analysiert, in welchem Rahmen sogenannte Überleistungen erbracht werden: Leistungen also, die offensichtlich einem Bedürfnis entsprechen, die das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) aber nicht anerkennt.

### Wir erbringen nichtgedeckte Leistungen in Millionenhöhe

Die Studie zeigt, dass die angeschlossenen Leistungserbringer gesamtschweizerisch 17 Prozent mehr leisteten, als der Bund berappte.

Die Untersuchung zeigt weiter, dass private Organisationen der Behindertenhilfe Mehrleistungen, die nicht vom Bund finanziert werden, von durchschnittlich 26 Millionen Franken pro Jahr erbringen.

Sollen die Leistungen kostendeckend erbracht werden können, ergibt sich hochgerechnet gar ein Betrag von 46,7 Millionen Franken. Also 26 bis 46 Millionen Franken, die dringend

benötigt werden. Die das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) aber hartnäckig verweigert.

### Papierschirmchen auf dem Eisbecher oder was?

In Anbetracht der einleitend beschriebenen Rettungsschirme scheint der Vergleich mit einem dekorativen Papierschirmchen, wie sie auf Eisbechern zu sehen sind, nicht abwegig.

Und trotzdem – wir ringen um jeden Franken, den wir für unsere Leistungen benötigen. Und um jeden Rappen, der unseren Mitgliedern an Leistungen gestrichen werden soll.

Wie es scheint, wird in der Politik mit sehr unterschiedlichen Ellen gemessen. Und natürlich bestimmt auch die Zusammensetzung unserer Parlamente stark, welcher Massstab wie viel Gewicht hat.

### Wählen Sie im 2023 – aber richtig!

Dank der gelebten Demokratie haben wir ein Mittel, um auf diese Gewichtung Einfluss zu nehmen: die Wahlen. Das Jahr 2023 ist ein Wahljahr, und somit haben wir die Möglichkeit mitzubestimmen, welche Interessen in unserem Parlament vertreten werden sollen.

Diejenigen, die bei den genannten Milliardenbeträgen klotzen, bei den sozial Schwachen aber drücken, wie's nur geht, sind meist den gleichen Parteien zuzuordnen. Nutzen wir dieses Wissen und prüfen genau, wem wir unsere Stimme anvertrauen.

### Aus dem Inhalt

<b>Sozial</b>	Seite 2
Die Ausflüge und Anlässe der Regional- und Sportgruppen.	
<b>Wirksam</b>	Seite 3
Bauverwaltungen schätzen die Procap-Bauberatung.	
<b>Festlich</b>	Seite 4
Die Procap-Jugendgruppe wird 40.	

# Sommeraktivitäten **Reisen – Sport – soziales Procap**

Wo reisten die Procap-Regionalgruppen im Sommer hin? Welche Sportanlässe wurden besucht? Bilder und Texte erzählen von der sozialen Organisation Procap St.Gallen-Appenzell.

## **Danke für diesen erlebnisreichen Ausflug**

Die Procap-Sportgruppe Toggenburg wurde am 11. Juni vom Kiwanis-Club Wattwil-Toggenburg zu einem Ausflug in den Walter Zoo nach Gossau eingeladen. Bei herrlichem Wetter freuten sich alle Sportlerinnen und Sportler auf dieses tolle Ausflugsziel. Wir durften mit dem Carunternehmen Grämiger die wunderschöne Fahrt vom Toggenburg nach Gossau geniessen. Nach dem spannenden Zoorundgang wurde uns ein sehr feines Mittagessen serviert, bevor uns der Car am Nachmittag

wieder heimwärts ins Toggenburg fuhr. Wir alle von Procap-Sport Toggenburg, Team Bütschwil und Team Nesslau, möchten uns nochmals ganz herzlich beim Kiwanis-Club für diesen tollen Ausflugstag bedanken. *Heidi Brunner, Vreni Scharrer*



## **Mit der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn**

Am Samstagmorgen, 20. August, wurden die Mitglieder der Regionalgruppe St.Gallen pünktlich mit dem neuen Rollstuhlcar am Bahnhof St.Gallen empfangen, sodass wir auch rechtzeitig in Bütschwil und Wattwil ankamen – wo die Reisenden der Regionalgruppe Toggenburg zustiegen. Unser Chauffeur gab auf der Fahrt via Ricken-Hirzel-Luzern nach Stans seine geografischen Kenntnisse an uns weiter. Eine feine Zwischenverpflegung gab es natürlich auch – feine Gipfeli und einen feinen Kaffee.

In Stans dürfen wir als Erstes mit der Drahtseilbahn anno 1893 bis Station Kälti und hernach mit der weltweit einzigartigen Luftseilbahn Cabrio bis zum Stanserhorn fahren. Dort genos-

sen wir im Drehrestaurant die leckeren Äplermakronen mit Apfelmus. Wer wollte, konnte sich danach draussen der Stanserhorn-Rangerführung anschliessen – oder blieb gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Restaurant. Nach vielen neuen Erkenntnissen über

die Berggegebenheiten und Murmeln machten wir uns wieder auf den Retourweg. Zwischen 18 und 19 Uhr waren alle Mitglieder und Betreuerinnen wohlbehalten und voll schöner Erinnerungen wieder zu Hause. *Jasmin Müller, Sylvie Hinterberger*



## **Brunch in Rheineck**

Als neue Regionalleiterinnen entschieden wir uns für unseren ersten Brunch für die Regionen Rorschach und Umgebung sowie das Rheintal für das Hotel Hecht in Rheineck – ist es doch gut gelegen, mit dem ÖV erreichbar und selbstverständlich behindertengerecht. Unsere Mitglieder kannten das Lokal bereits von den Monatshöck. So wurden wir am 18. Juni zweieinhalb

Stunden mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet verwöhnt. Auch durch die vielen angeregten Gespräche verging die Zeit wie im Flug. Es war ein heisser, schöner Vormittag. Wir konnten für einmal wieder lachen und diese besondere Zeit zusammen geniessen. Wir «Neuen» wurden von euch sehr herzlich aufgenommen. Danke vielmals! *Sigrid Brack, Manuela Kobler*



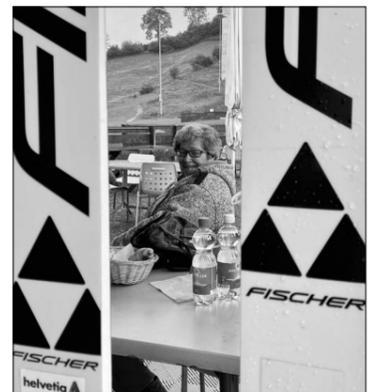
## **Das Wetter spielte nicht ganz mit**

Alles war bereit für die Reise der Regionalgruppen Rorschach und Umgebung und Rheintal am Samstag, 17. September. Aber das Wetter spielte nicht ganz mit. So war in Einsiedeln die Sesselfahrt zur Skisprungschanze hinauf nicht möglich, um einmal selbst zu erleben, was ein Skispringer empfindet, bevor er durch die Lüfte fliegt. Also hörten wir uns unten, am sicheren Boden, Interessantes über die Geschichte des Skispringens an.

Wir waren trotzdem froh, als sich der Car wieder Richtung «Restaurant Drei König» in Bewegung setzte, da uns die Kälte in den Knochen steckte und es bekanntlich nie verkehrt ist, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Das Essen war superlecker und die Por-

tionen unglaublich gross, so dass wir das Dessert fast nicht schafften. Nach dieser Schlemmerei blieb Zeit für einen ausgiebigen Verdauungsspaziergang durch Einsiedeln – und siehe da, es kämpften sich sogar ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolken. Beim letz-

ten Halt auf dem «Bächlihof» in Jona bewunderten wir die Kürbisausstellung und liessen den Tag bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen ausklingen. Wettermässig lief nicht alles glatt. Aber was zählt, ist die gemeinsame Zeit! *Sigrid Brack, Manuela Kobler*



## **Ausflug in den Bregenzerwald**

Die 28 Teilnehmenden der Regionalgruppen Appenzell und Fürstenland genossen an diesem wunderschönen Samstag, 27. August, in Bezau im Bregenzerwald den ersten Halt bei Kaffee und Gipfeli. Dort wartete auch bereits das Wälderbähnle auf uns. Wir konnten in dem für uns reservierten Wagen Platz nehmen, und unter Dampf ging die Fahrt nach Schwarzenberg und

wieder zurück. Aus dem Zug wurden viele Fotos von dem Alpabzug geschossen. In der «Ur-Alp» in Au durften wir ein sehr gutes Mittagessen geniessen. Danach ging es nach Damüls und über Fontanella und Sonntag Richtung Feldkirch wieder auf die Autobahn. Müde und mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir nach Hause zurück. *Barbara Willborn*



## **Gold und Silber für Procap-Sport Bütschwil**

Am Samstag, 3. September, gingen zehn Sportlerinnen und Sportler vom Team Bütschwil beim Procap-Sporttag in Sargans an den Start, wo es galt, möglichst schnell und zielsicher die Disziplinen 80-Meter-Lauf, Basketball, Unihockey-Slalom und Hindernisparcour zu absolvieren. Nach der Aufwärmrunde mit den total 100 Sportlerinnen und Sportlern gingen alle voller Motivation an den Start. Am Nachmittag stand dann noch die Team-Pendelstafette auf dem Programm. 15 Teams spurteten um eine schnelle Zeit.



Bei den Damen durfte schliesslich Michele Habegger aufs Siegespodest und sich die Silbermedaille umhängen lassen. Eine tolle Leistung zeigten auch

Domenica Rüttsche, Lucia Kalt, Jana Forrer und Michaela Stauffacher. Sie waren von den gestarteten 48 Damen alle in den vorderen Rängen dabei und durften sich ebenfalls eine Medaille abholen. Von den gestarteten 52 Herren freute sich Yves Hotz riesig über seinen tollen 1. Rang. Medaillengewinner waren auch Matteo Padoan, Stefan Brogle, Silas Langford und Manuel Hostenstein. Bei der Pendelstafette spurtete unser Team auf den tollen 6. Rang. *Heidi Brunner*

### **Neue Sportgruppenleiterin in Bütschwil**

Nach 17 Jahren bei Procap-Sport Bütschwil übergebe ich die Hauptleitertätigkeit in jüngere Hände. In Petra Bachmann fanden wir eine tolle, sehr engagierte Hauptleiterin. Sie ist seit August die neue Ansprechperson unserer

Sportgruppe. Stefanie Näf wird leider nicht mehr in unserem Team dabeisein. Sie widmet sich mehr der Familie. Neu im Leiterteam heissen wir herzlich Cäcilia Hangartner aus Ganterschwil willkommen. *Heidi Brunner*

# Bauberatung «Die Verfahren werden beschleunigt»

Die diplomierte Fachfrau Bau und Umwelt GFS Claudine Emmenegger ist seit 2020 Bausekretärin der Bauverwaltung Rorschacherberg.



**CLAUDINE EMMENEGGER**

Der Grund für die Zusammenarbeit mit der Bauberatung von Procap sind die Gesetze: die Massnahmen, die bei Neu- und Umbauten ab vier Wohnungen vom Baugesetz vorgeschrieben sind, sowie die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes und der SIA-Norm 500, wonach jene Massnahmen als verhältnismässig gelten, die fünf Prozent des Gebäudeversicherungswerts oder 20 Prozent der Erneuerungskosten nicht überschreiten.

Noch bevor das Baugesuch zu uns gelangt, empfehlen wir daher den Bauherren die Zusammenarbeit mit Procap.

Bereits bei der Planung geben wir die Telefonnummer von Bauberater Philipp Koller weiter. Dies bewirkt, dass die Bauherren von vornherein Pläne einreichen, die auch bewilligt werden können.

## Die Bauberatung findet rasch eine Lösung

Beziehen wir das nicht von Anfang an ein, gibt es leicht Ärger. Wir aber wollen zufriedene Bauherrschaften und von Beginn weg bewilligungsfähige Planunterlagen. So verläuft hernach das ganze Verfahren besser.

Gerade dann, wenn Bauherren die Notwendigkeit des hindernisfreien Bauens nicht sehr hochhalten, ist der direkte Draht mit der Bauberatung wichtig.

In der Regel kennt Bauberater Philipp Koller bereits eine fertige Lösung. Er verfügt zudem über Checklisten, was nicht in Frage kommt oder berücksichtigt werden muss, bevor das Baugesuch eingereicht wird.

Unsere Abteilung hat bestimmt jede zweite Woche Kontakt mit der Bauberatung. Wir schätzen die professionelle Beratung von Herrn Koller sehr: Als Architekt sieht er sogleich auf den Plänen, was möglich oder was nicht machbar ist.

Wir profitieren also stark von der Kompetenz der Bauberatung. Weil sie Architekten sind und die Situation kennen, beschleunigt dies das Verfahren. Infolge der schnelleren Abwicklung sind auch die Bauherren zufrieden. So steigt insge-

samt das Vertrauen in unser Amt, und es kommt auch nur sehr selten zu Einsprachen. Also kann man schneller bauen – und beim Bauen ist Zeit stets Geld.

## Alle sind zufriedener durch die rasche Abwicklung

Ich kann Procap und der Bauberatung wirklich nur sagen: Weiter so. Wir schätzen die Bauberatung sehr. Herr Koller sieht genau, was machbar und verhältnismässig ist, und pocht nicht noch auf Dinge, von denen man sagen muss, das lässt sich gar nicht umsetzen. Das ist viel Wert. Auch dass wir möglichst nur eine Ansprechperson haben, schätzen wir. Philipp Koller kennt unsere Gemeinde. Auch das bedeutet eine Be-

schleunigung und mehr Effizienz. Dass die Bedingungen des hindernisfreien Bauens erfüllt sind, ist sehr wichtig. Denn wenn jemand später eine Wohnung umbauen muss und dies die IV bezahlen muss, kommen dafür wieder wir BürgerInnen mit den Steuern auf. Dem versuchen wir vorzubeugen.

Die Zusammenarbeit mit Procap ist schlicht eine Winwinsituation – für uns, für alle, die bauen, und für die Eigentümer, die ihr Objekt auch in Zukunft immer wieder rasch vermieten können.

**Bauverwaltungen befragt**  
Was denken die Gemeinden über die Procap-Bauberatung? Wir befragten eine Bauverwalterin und einen Bauverwalter.

# Bauberatung «Mit Procap fanden wir unseren Partner»

Der Architekt Preza Pajkic ist Bereichsleiter Bauberatungen und Baubewilligungen. Er arbeitet in dieser Funktion seit drei Jahren bei der Gemeinde Herisau.



**PREZA PAJKIC**

Grundsätzlich müssen wir als Bauamt im Rahmen eines Bewilligungsverfahrens immer verschiedene Spezialgebiete prüfen. Eines davon ist das hindernisfreie Bauen. Wir sind dabei auf Spezialisten angewiesen, und in Procap haben wir den Partner gefunden.

Unsere Gemeinde bearbeitete lange Zeit jeweils um die 300 Baugesuche im

Jahr. Die Zahl nahm 2021 stark – auf über 400 Gesuche – zu. Vermutlich waren die Leute wegen Corona viel zu Hause, wollten etwas an ihrem Eigenheim verbessern, oder sie haben den Umstieg auf ein nachhaltigeres Heizsystem vorangetrieben.

## Procap wägt bereits ab, was verhältnismässig ist

Etwas bei fünf bis zehn Gesuchen pro Jahr – beispielsweise bei Wohnbauten mit vier und mehr Wohnungen und Bauten sowie Anlagen mit Publikumsverkehr und öffentlichem Zugang – stellt die Barrierefreiheit eine zentrale Anforderung dar, und wir gelangen damit an Procap. Auf den ersten Blick ist dies ein kleiner Anteil. Aber es handelt sich hierbei um Projekte, bei denen es wirklich darauf ankommt.

Was punkto hindernisfreies Bauen verhältnismässig und machbar ist, wird in der Verordnung zum Behindertengleichstellungsgesetz definiert: Neubau-

ten mit vier und mehr Wohnungen muss man im Sinn des anpassbaren Wohnungsbaus aufrüsten können. Ab neun Wohneinheiten braucht es zwingend einen Lift.

Die Verkehrsflächen müssen hindernisfrei zum Haus führen. Bei Umbauten sind die Massnahmen verhältnismässig, wenn der Aufwand 20 Prozent der Umbaukosten oder fünf Prozent des Gebäudeversicherungswerts nicht übersteigt.

## Bauberatung ist versiert und fachlich top

Die Procap-Bauberatung nimmt bei ihren Beurteilungen diese Abwägung vor.

Sie listet für uns die Massnahmen auf, die dem Projekt angemessen sind.

Von der Zusammenarbeit mit Procap profitieren wir, weil es sich beim hindernisfreien Bauen um ein Spezialgebiet handelt. Die Mitarbeitenden der Procap-Bauberatung sind sehr versiert und fachlich top. Sie können die Gesuche in dieser Hinsicht effizienter beurteilen.

In der Zusammenarbeit mit Procap schätze ich vor allem den direkten Draht. Immer wieder greife ich auch zum Telefon und kann so eine Frage direkt klären. Wenn ich eine Anfrage per E-Mail stelle, erhalte ich die Antwort innert vernünftiger Zeit. Die Bereitschaft, uns zu beraten,

ist spürbar vorhanden, der direkte Draht sehr unkompliziert.

## Planer sollten frühzeitig an die Bauberatung gelangen

Ich habe an Procap keine Anregungen oder Wünsche. Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Wünschen würde ich mir lediglich, dass Architekten und Planende das barrierefreie Bauen als Notwendigkeit verstehen und dass sie grundsätzlich frühzeitig mit der Procap-Beratungsstelle Kontakt aufnehmen: Dies, damit die gesetzlichen Anforderungen von Anfang an bei der Planung berücksichtigt werden können.

## Impressum «Treffpunkt»

Herausgeber: Procap St.Gallen-Appenzell, Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St.Gallen, Tel. 071 222 44 33

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage 3100 Ex.

Redaktion: Michael Walther, Büelstrasse 58, 9630 Wattwil, Tel. 071 393 89 88, E-Mail: m-walther@bluewin.ch

erker-druck rebstein, Andreas Kehl

Redaktionsschluss Nr. 1/2023: 27. Jan. 2023

## Wir helfen Ihnen weiter

**Procap St. Gallen-Appenzell:** Hansueli Salzmann (Geschäftsleitung), Claudia Jost (Beratungsleiterin), Gisela Imoberdorf und Ilona Dübendorfer (Fachberaterinnen), Nadine Brander (Leitung) und Margrith Bischof-Hofstetter (Administration und Buchhaltung), Erika Jochum (Sekretariat), Hintere Bahnhofstrasse 22, 9000 St.Gallen, Tel. 071 222 44 33, sga@procap.ch. Öffnungs-

zeiten der Geschäftsstelle: Mo bis Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr oder nach tel. Vereinbarung.

**Region St. Gallen und Gaiserswald:** Jasmin Müller, 071 222 88 81; **Region Rorschach und Umgebung:** Sigrid Brack, 071 571 34 93; **Region Appenzell:** Barbara Willborn, 071 340 04 08; **Region Rheintal:** Manuela Kobler, 071 766 25 65; **Region Fürstenland:** Barbara Willborn,

071 340 04 08; **Region Toggenburg:** Sylvie Hinterberger, 071 565 83 50; **Region Gaster und See:** Christa Müller, Tel. 055 420 39 70; **Jugendgruppe:** Maya Schafflützel, 071 920 12 83. **Sportgruppen Toggenburg:** Team Bütschwil: Petra Bachmann, 079 722 56 19. Team Nesslau: Vreni Scharer, 078 792 45 76. **Spenden an Procap:** PC 90-4844-9, IBAN CH89 0900 0000 9000 4844 9.



Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für:

**Behinderten-Fahrzeuge und Umbauten aller Art**  
Unterstützung bei Abklärungen mit STV-Ämtern, IV-Stellen oder anderen Kostenträgerstellen

**mobilcenter** mobilcenter von rotz gmbh  
Tanneggerstrasse 5a, 8374 Dussnang  
Telefon 071 977 21 19

Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: [www.mobilcentergmbh.ch](http://www.mobilcentergmbh.ch)

Profitieren Sie von unserer Unterstützung



**spieß + kühne**  
Ihr Sanitätshaus

**Clevere Helfer für Ihren Alltag**  
Wir beraten Sie gerne.

spieß + kühne ag | Shopping Silberturm | 9006 St.Gallen | Tel 071 243 60 60  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 12:00 und 13:30 – 18:00 Uhr | [spieess-kuehne.ch](http://spieess-kuehne.ch)

# Jubiläum Procap-Jugendgruppe **Vierzig Jahre Zusammensein**

Die Jugendgruppe von Procap St.Gallen ist wie die Bauberatung, die Sozialberatung und die Sportgruppen etwas vom Beständigsten des Selbsthilfeverbands. Zusammensein, es geniessen, sich unterstützen, darum geht es in der Gruppe. Denn mit einer Beeinträchtigung Kontakt finden, ist nicht einfach. Die drei langjährigen Mitglieder Maya Schafflützel, Cosimo Carbone und Corina Keller erzählen.

**VON MICHAEL WALTHER,  
REDAKTOR «TREFFPUNKT»**

Als ich Maya Schafflützel anrufe, kommt sie gerade von der Arbeit zur Tür herein und geht auch gleich ans Telefon.

Maya Schafflützel arbeitet seit 27 Jahren in der Psychiatrischen Klinik in Wil SG. In der Textilheimstätte stellt sie Eigenprodukte her und erledigt Kundenaufträge. Sie ist 57-jährig – und seit 1995 Vertreterin der Jugendgruppe im Vorstand von Procap St.Gallen-Appenzell.

Sie sei in die Jugendgruppe «hingeingeschlittelt». Aus dem Toggenburg stammend, habe sie wissen wollen, wer und was Procap ist. Ueli Schmutlach und Theo Forrer waren damals wichtige Jugendgruppenmitglieder, die sie kannte. «Durch sie kam ich rein.» Danach trat Leo Niedermann in die Gruppe ein und leitete sie. Als er das Amt nicht mehr ausüben wollte, gelangte Maya Schafflützel in den Vorstand der Gesamtsektion.

## **Der Produkteverkauf bringt Geld in die Kasse**

In der Jugendgruppe ist Maya Schafflützel die Aktuarin und verantwortlich für einen Grossteil des Jahresprogramms, das auch im «Treffpunkt» veröffentlicht wird. Die Gruppe organisiert sich selbst und wird von Fall zu Fall unterstützt.

Mit Eveline Gamber stellt Maya Schafflützel zahlreiche Artikel her, die verkauft werden. Sie kaufe zum Beispiel für 100 Franken Wolle. «Damit kann ich herstellen, was ich will. Der Gewinn gelangt in die Jugendgruppenkasse auf der Geschäftsstelle.»

## **Den Frieden haben**

Als ich sage, ohne sie sei die Jugendgruppe fast nicht denkbar, lacht sie. «Ja. Bis jetzt habe ich es immer gerne getan. Solange es geht, tue ich es weiter.»

Gibt es besonders schöne Erinnerungen? Nicht einmal, findet sie: «Ich bin zufrieden, wenn es allen gesundheitlich gutgeht und wenn die Tage, an denen wir uns treffen, gut verlaufen.» Frieden sei ihr ganz wichtig. Wenn's doch einmal Probleme gebe, halte sie sich einfach draus. «Ich höre zu, aber ich mische mich nicht ein.»

An den Jahresausflug dieses Sommers erinnert sie sich sehr gerne: «Wir fuhren mit der Eisenbahn nach Zug und spazierten zum Hafen hinab.» Claudia Jost verteilte auf der Fahrt die Gipfeli, die Maya Schafflützel selbst gekauft hatte.

Noch aus einem Grund ist die Jugendgruppe für Maya Schafflützel wichtig. Hier lernte sie auch ihren Freund, Cosimo Carbone, kennen.

## **Abschied nehmen**

Manchmal verstirbt ein Mitglied. Während der Coronazeit mussten sie sich von Sepp Sutter verabschieden. Peter Diggelmann verstarb bereits früher. «Da erschrickt man erst einmal», sagt Maya Schafflützel. An Sepps Beerdigung hätten sie nicht teilgenommen. Aber sie besuchten hin und wieder sein Grab. Auch mit seiner Schwester sei sie schon dort gewesen und hernach mit ihr essen gegangen. «Wir sagten so Tschüss.»

Peter Diggelmanns Grab liegt im «Johanneum» in Neu St. Johann. Auch ihn besuchte Maya Schafflützel zusammen mit Eveline Gamber dort schon.

## **Lange Jahre im «Dom» gearbeitet**

Auch Cosimo Carbone ist schon lang – 25 Jahre – in der Jugendgruppe. Rund 20 Jahre arbeitete er im Hotel Dom. Er ist zudem ein passionierter Billardspieler und absolvierte zahlreiche Computerkurse. Schliesslich wirkt er beim Verein Eurovapor in Sulgen mit – die Eisen-

**Friedlich am und auf dem Zugersee. Mitglieder Eveline Baumgartner, Cosimo Carbone, Corina Keller, Maya Schafflützel, Katrin Hefti, Eveline Gamber.**

Bild: procap.



bahn ist ein weiteres seiner Steckpferde. «Bei der Jugendgruppe sind nette und aufgestellte Leute», sagt Cosimo Carbone. «Man kann viel unternehmen.» Er könne auch mitreden und immer wieder Vorschläge und Ideen einbringen. «Für mich ist die Jugendgruppe erfüllend. Ich möchte sie gar nicht missen.»

## **Nochmals 40 Jahre zusammen sein**

Bei Familie Carbone zu Hause fand früher regelmässig der Grillanlass der Jugendgruppe statt. Cosimos Mutter, Priska Carbone, erzählt: «Sie führen im September jeweils ihre Programmsitzung durch. Da machten wir den Vorschlag, kommt doch zu uns.»

Für Cosimo Carbone ist die Jugendgruppe von Procap St. Gallen-Appenzell «das Schönste, weil ich so nette Leute um mich herum habe». Für die Zukunft der Jugendgruppe wünscht er sich schlicht, «dass wir nochmals mindestens vierzig Jahre zusammen sein können».

## **Etwas Lebenslanges**

Corina Keller ist noch nicht ganz so lange, aber auch schon zehn Jahre bei

der Jugendgruppe. 18-jährig war sie damals. Die Familie wurde Mitglied, als Procap einmal an der HPS St.Gallen vorgestellt wurde, wo Corina Keller damals zur Schule ging.

«Zuerst fragte ich mich, bin ich da am richtigen Ort», erzählt Corina Keller und lacht: «Die Jugendgruppe ist eben etwas Lebenslanges.» Es gefällt ihr, dass sie mithelfen darf – etwa älteren Mitgliedern, die das nicht so gut können, zeigen, wie man Zugverbindungen nachschaut. Der Altersunterschied spiele aber heute keine Rolle mehr.

## **Es ist nicht einfach, Kontakte zu schliessen**

Auch Corina Keller kann schon auf viele Stationen im Leben zurückblicken. Nach der HPS absolvierte sie die Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft EBA im Buecherwäldli Uzwil und arbeitet schon seit längerem in der Wohn- und Werkstätte der Heilsarmee in Waldkirch.

Durch die Jugendgruppe sei das Bedürfnis nach Kontakten teilweise abgedeckt, erzählt sie. Sonst sei es mit einer Beeinträchtigung schwierig, Kontakte zu schliessen. Wird man denn immer noch

abgelehnt? «Ja», antwortet sie. Ob das fair sei? «Natürlich nicht.»

Was war für sie Schönste in der Jugendgruppe? Die gemeinsame Fahrt nach Zug mit Bahn und Schiff und das fast zweistündige Mittagessen erwähnt auch sie. «Wir unternehmen wirklich schöne Ausflüge.» Auch der jährliche Frühstücksbrunch im Hotel One 66 zählt für sie dazu.

Auch sie möchte deshalb noch lange in der Jugendgruppe bleiben. Abgemacht ist, dass nun auch sie in den Vorstand der Jugendgruppe einzieht.

## **Mehr Junge, das wäre nicht schlecht**

Dort könnte sie sich zum Beispiel einsetzen, dass mehr neue Mitglieder, vor allem junge, in der Gruppe mitwirken. «Viele sind schon etwas älter», sagt sie. «Von daher wäre schon gut, wenn mehr Junge dabei wären, damit die Gruppe weiterbesteht.»

Vielleicht könnte man in entsprechenden Institutionen Werbung machen – so wie sie das dereinst erlebte. «Ich kann es einbringen, wenn ich dann im Vorstand bin», sagt sie.

## **Infos Unsere Höcks und Aktivitäten**

### **Procap-Veranstaltungen**

Da sich die Coronasituation jederzeit ändern kann, beachten Sie bitte die Informationen auf unserer Webseite unter [www.procap-sga.ch](http://www.procap-sga.ch), oder erkundigen Sie sich bei der zuständigen Regional- oder Sportgruppenleiterin. Für die Disco LaViva beachten Sie die Hinweise auf der jeweiligen Webseite.

### **Für alle Regionen**

#### **November 2022**

Fr, 4., Bilderausstellung «What if...», Geschäftsstelle St.Gallen, 14 bis 17 Uhr.  
Fr, 18., Bilderausstellung «What if...», Geschäftsstelle St.Gallen, 14 bis 17 Uhr.

#### **Dezember 2022**

Fr, 2., Bilderausstellung «What if...», Geschäftsstelle St.Gallen, 14 bis 17 Uhr.  
Fr, 9., Bilderausstellung «What if...», Geschäftsstelle St.Gallen, 14 bis 17 Uhr.

#### **Januar 2023**

Do, 19., Jass- und Spielnachmittag (siehe Beilage).  
**März 2023**  
Sa, 25., Generalversammlung Muolen (Voranzeige).

### **St. Gallen + Gaiserwald**

#### **Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).  
**Januar 2023**  
Di, 10., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St.Gallen, 18 bis 20 Uhr.

#### **Februar 2023**

Di, 21., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St.Gallen, 18 bis 20 Uhr.

#### **März 2023**

Di, 14., Höck, Ristorante-Pizzeria Vecchia Posta, Hintere Poststr. 18, St.Gallen, 18 bis 20 Uhr.

### **Rorschach + Umgebung**

#### **Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

#### **Januar 2023**

Do, 12., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### **Februar 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### **März 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

### **Appenzell AR + AI**

#### **Dezember 2022**

Mo, 5., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.  
Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

#### **Januar 2023**

Mo, 9., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

#### **Februar 2023**

Mo, 6., Höck, Gasthaus Hof, Appenzell, 14 bis 17 Uhr.

#### **März 2023**

Mo, 6., Höck, Restaurant Park, Heinrichsbad, Herisau, 14 bis 17 Uhr.

### **Rheintal**

#### **Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

#### **Januar 2023**

Do, 12., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### **Februar 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

#### **März 2023**

Do, 9., Höck, Restaurant Hecht, Rheineck, 14 bis 17 Uhr.

### **Fürstenland**

#### **November 2022**

Do, 17., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

Do, 15., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **Januar 2023**

Do, 26., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **Februar 2023**

Do, 23., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **März 2023**

Do, 16., Höck, Hotel Uzwil, Uzwil, 14 bis 16.30 Uhr.

### **Toggenburg**

#### **November 2022**

Do, 24., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

#### **Dezember 2022**

Sa, 10., Weihnachtsfeier (siehe Beilage).

Do, 22., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

#### **Januar 2023**

Do, 26., Höck, Restaurant Löwen, Ebnat-Kappel, 14 bis 16 Uhr.

#### **Februar 2023**

Do, 23., Höck, Café Madlen, Wattwil, 14 bis 16 Uhr.

#### **März 2023**

Do, 23., Höck, Restaurant Löwen, Ebnat-Kappel, 14 bis 16 Uhr.

#### **Turnen**

Mittwochabend, in der Dorfturnhalle Bütschwil, 19.30 bis 20.30 Uhr (ausgenommen in den Schulferien).

Mittwochabend, Turnhalle Johanneum Nesslau, 18 bis 19 Uhr und 19 bis 20 Uhr (ausgenommen in den Schulferien).

### **Gaster/See**

#### **November 2022**

Mi, 9., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **Dezember 2022**

Mi, 14., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

Sa, 10., Adventsfeier, Mehrzweckhalle Wangen SZ, 14 bis 17 Uhr (Anmeldung bis 1. Dezember).

#### **Januar 2023**

Mi, 11., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **Februar 2023**

Mi, 8., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

#### **März 2023**

Mi, 8., Höck, Rest. Seehof, Schmerikon, 14 bis 16.30 Uhr.

### **Jugendgruppe**

#### **November 2022**

Sa, 12., Fondueplausch im Fonduebeizli, Treffpunkt St.Gallen Bahnhof, 11 Uhr. Anmeldung: Katrin Hefti, 071 866 24 47.

#### **März 2023**

Sa, 25., GV Procap St.Gallen-Appenzell, Mehrzweckhalle Muolen. Anmeldung: Geschäftsstelle, 071 222 44 33 (Einladung folgt separat).